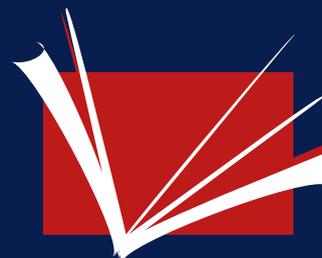




# POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2022

**E  
BI**



**STADTARCHIV  
UND  
LANDESGESCHICHTLICHE  
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

# JE PLANMÄSSIGER DER MENSCH VORGEHT, UMSO WIRKUNGSVOLLER TRIFFT IHN DER ZUFALL.

FRIEDRICH DÜRRENMATT (1921–1990), SCHWEIZERISCHER SCHRIFTSTELLER



## ES IST EINFACH EIN TOLLER BERUF!

HELMUT HENSCHEL, ARCHIVAR/STELLV. AMTSLEITER, AM 14. JANUAR 2022

Liebe Leserinnen und Leser,

Zufälle gibt's – oder ist's Fügung?

Mitte Januar 2022 informierte der Bielefelder Stadtarchivar seinen Stellvertreter über die Besetzung einer Projektstelle zur Digitalisierung und Erschließung des Bildarchivs Hermann Albrecht Insinger, das vermutlich über dessen 1954 in Dornberg verstorbene Tochter Charlotte ins Archiv gelangt war. Sie hatte 1887 in Amsterdam den deutschen Pastor Johannes Gottlieb Friedrich Rahn (1851–1921) geheiratet und war 1895 mit ihm und den Kindern nach Bethel gezogen. „Wo Sie schon mal gerade da sind –“, hob der Angesprochene an, „in Dornberg soll ein Stolperstein für jüdische Verfolgte gestiftet werden. Gibt es dazu etwas?“ – „Kaum zu erwarten, da es dort keine jüdische Gemeinde gab.“ Eine Stunde später stand fest, dass mit Fritz Fleisch doch ein jüdischer Verfolgter als Bethel-Patient in Dornberg lebte und überleben konnte. Er wohnte bei Wilhelm Rahn, dem Sohn eben jener Insinger-Tochter Charlotte – Zufall? Egal, die mit dem zweiten Eingangszitat belegte Erkenntnis lautet: So schön kann Arbeiten im Archiv sein.

Das 2011 festgestellte Insinger-Bildarchiv hatte über Jahrzehnte hinweg in den Archivmagazinen geschlummert, vermutlich weil der direkte Bielefeld-Bezug laut den handschriftlichen Foto-Beschreibungen nicht sehr groß und die Dimension nicht erkannt worden war. Seine Wiederentdeckung machte es zunächst nicht besser, denn das Material war sehr labil und erforderte eine besonders aufwendige, mit eigenen Mitteln nicht finanzierbare Digitalisierung und danach eine intensive Identifizierung der Motive. Als Fördermittel im Rahmen von NEUSTART KULTUR zur Verfügung standen, startete das Stadtarchiv ein in seiner Größenordnung, vor allem aber wegen seiner Erschließungsmethode neuartiges Projekt.

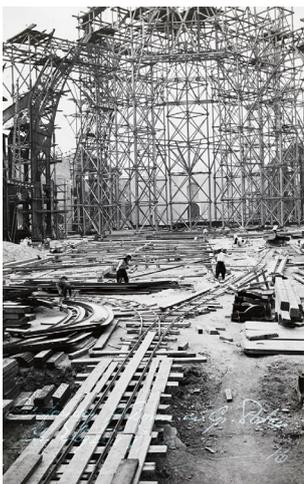
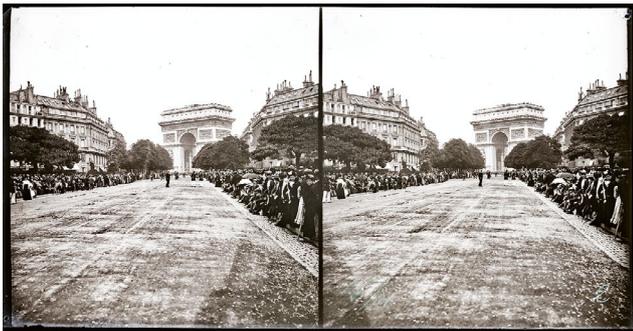
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Rath'.

Dr. Jochen Rath  
STADTARCHIVDIREKTOR

# DIGITALISIERUNGS- UND ERSCHLIESSUNGSPROJEKT „BILDARCHIV HERMANN ALBRECHT INSINGER“

Die Digitalisierung und kollaborative Erschließung des "Bildarchivs Hermann Albrecht Insinger" war das Jahresprojekt 2022. Drittmittel in Höhe von 39.416 Euro von „WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive“ innerhalb von NEUSTART KULTUR des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv) sicherten eine Vollfinanzierung der Scanarbeiten.

Hermann Albrecht Insinger (1827–1911) stammte aus Amsterdam, war Kaufmann und Politiker, ehe er sich 1888/89 als Privatier in Paris niederließ. Nach dem Tod seiner zuletzt in Bielefeld-Dornberg lebenden Tochter Charlotte Rahn geb. Insinger ist der 5.405 Negative und handschriftliche Kataloge umfassende Bestand vermutlich aus deren Nachlass ins Stadtarchiv gelangt. Zur Sammlung gehören u. a. mehr als 2.000 Stereofotografien, die mittels eines Betrachters (Stereoskop) eine räumliche Bildwirkung entfalten.



Die Fotos zeigen Motive aus über 200 Städten, Orten und Landschaften in Süd-, West- und Mitteleuropa von 1889 bis 1905. Der reisefreudige Hermann Albrecht Insinger fotografierte in Frankreich, Italien, Deutschland, in der Schweiz und in den Niederlanden. Die eindrucksvollen Aufnahmen von hoher technischer Qualität zeigen ein imposantes Panorama des Alltags- und Arbeitslebens der „Belle Époque“, der Gesellschaftsereignisse, Moden etc. Sie überliefern auch – heute zum Teil verlorene – Stadtbilder um 1900. Außergewöhnlich sind über 400 Aufnah-

men der Weltausstellung 1900 in Paris einschließlich der kaum dokumentierten Auf- und Abbauarbeiten.

Die professionelle Digitalisierung der sehr behutsam zu behandelnden Negative erfolgte durch den Dipl.-Fotografen Jürgen Seidel (Bonn). Für die systematische Erschließung der 5.109 qualitativ geeigneten Fotos im Rahmen einer Projektstelle setzte das Stadtarchiv aufgrund der geographischen Streuung der Fotomotive erstmals auf den kollaborativen Ansatz des Crowdsourcing in Kombination mit Citizen Science. Hierfür wurden die Digitalisate auf der frei zugänglichen Fotoplattform Flickr online gestellt. Parallel wurden interessierte Nutzerinnen/Nutzer, Archive, Museen und andere Institutionen sowie Vereine in den fotografisch dokumentierten Orten und Ländern angesprochen und deren Expertise zur Motividentifizierung für den Erschließungsprozess aktiviert. Darüber hinaus konnte jeder Flickr-User Informationen und Interpretationen beisteuern. Dadurch wurde kostenarm nicht nur eine hohe Verzeichnisqualität, sondern auch eine stärkere Vernetzung mit Archiven und Institutionen im In- und Ausland erreicht. Vom Online-Start am 1. April 2022 bis Jahresende wurden 461.662 Einzelfoto-Aufrufe registriert und 608 (11,9 %) Fotos extern kommentiert.

Ein Erfahrungsbericht zum Projektverlauf und zur Erschließungsmethode wird auf dem 90. Deutschen Archivtag in Bielefeld im Herbst 2023 vorgestellt und publiziert. Für diese internationale und vor allem für die Erforschung historischer Fototechnik bemerkenswerte Sammlung wird ein Ausstellungskonzept vorbereitet.

**17. Oktober bis 17. Dezember 2022**

## AUSSTELLUNG „ARMUT IN BIELEFELD VON 1850 BIS IN DIE GEGENWART“

Die vielen Gesichter und Ursachen von Armut in Bielefeld zeigte eine Wanderausstellung des Paritätischen in Bielefeld, die Cornelia Neumann M. A. und Bernd Wagner M. A. konzipiert haben. Auf 13 Roll-ups informieren die Ausstellungsmacher über Themen, die mit Armut in Verbindung gebracht werden: Wohnen und Wohnungslosigkeit, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Ernährung und Mangel, Gesundheit und Krankheit, Kindheit und Bildungsbenachteiligungen, Migration und Ausgrenzung, Alter. Viele Armutsrisiken werden benannt, die die Ausstellung nicht lösen kann und soll, bei denen der Paritätische und andere auf den Roll-ups genannte Gruppen und Initiativen aber unterstützen und helfen können. Der zeitliche Bogen der im Stadtarchiv mit illustrierenden Archivalien ergänzten Ausstellung setzt mit der Industrialisierung ab Mitte des 19. Jahrhunderts ein, als Menschen in neu entstehenden Gewerbebezügen zwar Arbeit fanden, aber nicht so bezahlt wurden, dass ihnen ein gesellschaftlicher Aufstieg ermöglicht worden wäre. Dieses Phänomen ist ungebrochen zu beobachten, denn Armut setzt nicht erst ein, wenn man nichts mehr hat, sondern wenn Entlohnung für Arbeit nicht auskömmlich ist. Und das betraf Frauen ungleich stärker als Männer – eine Beobachtung, die den Ausstellungsmachern ebenso wichtig ist wie der Appell „Armut fordert Solidarität“.

25. August 2022

## GESPRÄCHSABEND MIT ROZETTE KATS



Auf Vermittlung von Raphaela Kula (Atelier Ostbahnhof) und Fritz Bornemeier gab Rozette Kats auf der Literaturliteraturbühne Einblicke in ihr Leben zwischen kindlicher Unbeschwertheit und zu lange unbeantworteten Fragen. Die 1942 geborene Niederländerin erfuhr kurz vor ihrem sechsten Geburtstag, dass sie das Kind jüdischer Eltern, die im Holocaust ermordet wurden, ist. Der einzige Überlebende aus der Familie konnte mit ihr nicht über die Eltern sprechen. Ihren Rettern und Pflegeeltern spielte Rozette das fröhliche Kind vor, doch es blieben Ängste. Mit zunehmendem Alter stellten sich die Fragen nach dem Leben und Sterben ihrer Eltern. Erst Mitte der 1980er-Jahre bekam sie das Hochzeitsbild ihrer Eltern, noch später fand sie heraus, dass etwa drei Monate vor der Deportation der Eltern von Westerbork nach Auschwitz-Birkenau ihr Bruder geboren worden war. Es war ein langer und schmerzlicher Prozess für Rozette Kats, mit der Vergangenheit leben zu lernen, was ihr auch durch ein vielfältiges Engagement in der Erinnerungsarbeit gelang.

Der Gesprächsabend gewährte eine persönliche Annäherung an Fragen nach der Bedeutung des Holocausts und des Gedenkens in heutiger Zeit. Am 27. Januar 2023 sprach Rozette Kats anlässlich des Holocaust-Gedenktages im Deutschen Bundestag.

## ONLINEPORTAL „SPURENSUCHE BIELEFELD 1933–1945“

Das am 80. Jahrestag der Riga-Deportation vom 13. Dezember 1941 freigeschaltete Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933–1945“ verzeichnete im ersten vollen Betriebsjahr 7.242 Besucherinnen/Besucher und 20.818 Seitenaufrufe.

Vornehmlich in Zusammenarbeit mit der Archivpädagogik des Stadtarchivs wurde das Informationsangebot erweitert: 24 neue Autorinnen/Autoren, die redaktionell unterstützt wurden, verfassten 35 neue „Spuren“ (Artikel). Am 31. Dezember 2022 waren 145 Spuren von 54 Autorinnen/Autoren im Portal abrufbar. Neben Archiv-Praktikantinnen/-Praktikanten von verschiedenen Schulformen und der Universität Bielefeld verfassten Schülerinnen/Schüler der Laborschule, des Westfalen-Kollegs und des

Rudolf-Rempel-Berufskollegs Texte. Andere „Spuren“ kamen von der Jüdischen Kultusgemeinde, dem Hauptarchiv der v. Bodelschwinghschen Stiftungen, der Stolperstein-Initiative Bielefeld e. V. und von interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Die Bekanntmachung in der Bielefelder Erinnerungs-Szene sowie „Spuren“-Akquise waren Kernaufgaben des Betriebsteams im Stadtarchiv und der Operativen Redaktion (OpeR). Rückmeldungen aus den Sitzungen der Offenen Redaktion (OffeR) initiierten einen Veranstaltungskalender und Einrichtung von Dossiers, die allgemeine Hintergrundinformationen zu wiederkehrenden Rahmenthemen wie z. B. Deportationen oder Zwangsarbeit ergänzen. Der beschlossene Leitfaden-UI/UX ist Teil qualitätssichernder Maßnahmen. Die OffeR, zu der öffentlich eingeladen wird, tagte drei Mal, die ebenfalls mit zivilgesellschaftlicher Beteiligung besetzte OpeR neun Mal.

4. April 2022

## 3. TAG DER ERINNERUNG LETZTMALIG ONLINE?

Am 4. April 2022 fand der 3. Tag der Erinnerung in Bielefeld statt – aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erneut als digitale Zoom-Veranstaltung. Etwa 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen zum Auftakt Detlev Hamanns (BIE Queer e. V.) Film „Spurensuche und Zeitzeugen §175“ über die Verfolgung von Homosexuellen in Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe. Cornelia Rössler und Franz Potthoff führten einen Kurzfilm aus ihrem Theaterstück „Martha – Die Geschichte einer Bielefelder Jüdin“ vor, das anhand einer fiktiven Biographie Ausgrenzung und Verfolgung bis hin zur Deportation szenisch darstellt. Kernstück war die Online-Messe „Erinnerungskultur Bielefeld“, in der sich Erinnerungsinitiativen, Vereine und Bildungs- sowie Kultureinrichtungen vorstellten und ihr Angebot jeweils im kleinen Kreis diskutierten.

## ARCHIVPÄDAGOGIK



Nachdem das archivpädagogische Angebot des Stadtarchivs in den vergangenen Jahren stark durch die pandemischen Umstände bestimmt war, konnte 2022 ein zunehmend normalisiertes, von größeren Beschränkungen freies Programm angeboten werden.

Dennoch wurde die Möglichkeit des außerschulischen Unterrichts im Stadtarchiv von den Schulen – wie auch in anderen Kulturbereichen – eher verhalten wieder angenommen.

Besonders hervorzuheben ist ein Literaturkurs des Ratsgymnasiums, der aus der Arbeit mit den Quellen ein Stück zu jüdischen und dem Nationalsozialismus verbundenen Schülern des Bielefelder Gymnasiums während der NS-Zeit schreibt, in dem die damit einhergehende Spannung und Dichotomie (u. a. durch Originalzitate) zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Aufführung des Stücks findet voraussichtlich im Frühsommer 2023 statt. Erfreulicherweise haben sich die Kontakte zur Universität weiter intensiviert. Ein nicht geringer Teil der dem „Bielefelder Modell“ entstammenden Grundkurse des Geschichtsstudiums war für Einführungsveranstaltungen im Stadtarchiv. Darüber hinaus besuchten Handschriftenkurse und historische Seminare sowie eine Gruppe der Fachschaft Germanistik das Stadtarchiv. Hier sind zukünftig weitere Verbindungen zu erwarten.

Im November des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit Stolpersteine Bielefeld e.V. unter der Koordination des Vereins begegnen – für Toleranz in NRW ein Studientag für Inhaftierte im Offenen Vollzug der JVA Bielefeld-Senne in den Räumlichkeiten des Stadtarchivs veranstaltet. Die Teilnehmenden recherchierten in diesem Zuge Biografien aus der NS-Zeit und stellten diese am Ort des entsprechenden Stolpersteins vor. Die Rückmeldungen – auch seitens der Inhaftierten – waren durchweg positiv. Eine Wiederholung wird angestrebt.

## ONLINE I: DIGITALE ZUGÄNGE ÜBER ARCHIVE.NRW UND DIE EIGENE HOMEPAGE

Das Landes-Archivportal „archive.nrw.de“ macht Findbücher (Archivalienverzeichnisse für Einzelbestände) und Archivalienscans online zugänglich. Bis Ende 2022 wurde der Bestand der Internet-Findbücher des Stadtarchivs geringfügig auf 110 (+1,85 %) vergrößert, der der Datensätze auf 78.120 (+7,64 %).

Die Anzahl der Archivalienscans, die erstmals Ende 2021 hochgeladen werden konnten, wurde auf 76.682 (+33,48) gesteigert. Diese stellen nunmehr 1.191 Archivalien online vollständig dar (+16,99 %). Dazu gehören neu:

- weitere Protokolle des Stadtrates von Bielefeld,
- weitere Niederschriften anderer Gremien und der Städte, Ämter und Gemeinden des Kreises Bielefeld,
- Namensverzeichnisse zu Geburts-, Heirats- und Sterberegistern des Standesamts ab 1874.

Der Online-Zugang soll um Verzeichnungsinformationen und Scans vergrößert werden, die archivgesetzlich und urheberrechtlich unbedenklich sind.

Die über die Homepage verfügbaren regionalkundlichen Veröffentlichungen des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg erreichten folgende Abrufzahlen:

- Jahresberichte des Historischen Vereins: 538
- Ravensberger Blätter: 958
- Sonderveröffentlichungen: 146.

## ONLINE II: ZEITUNGSPORTAL ZEIT.PUNKTNRW

Das kosten- und anmeldefreie Zeitungsportale „zeit.punktNRW“ (<https://zeitpunkt.nrw/>), das Zeitungen vor 1945 zugänglich macht und an dem das Stadtarchiv von Beginn an beteiligt ist, entwickelt sich weiter rasant. Das ist insbesondere den seit Ende 2021 möglichen und ausgesprochen zuverlässigen Volltextsuchen zuzuschreiben. Im Berichtsjahr wurden die 630.000 Bielefelder Zeitungsseiten aus den Beständen des Stadtarchivs vollständig OCR-fähig gemacht und sind damit nach beliebigen Suchbegriffen und Wortketten recherchierbar. Zu den bisher knapp 700.000 Einzelseitenaufrufen aus Bielefelder Zeitungen, die zwischen 2019 und 2021 registriert worden waren, kamen in 2022 noch einmal 463.593 hinzu, womit sich die durchschnittliche jährliche Zugriffszahl nahezu verdoppelt hat. Jede der Bielefelder Zeitungsseiten, zu denen auch solche aus dem Mantel- und Anzeigenteil zählen, ist damit im Schnitt bereits knapp zwei Mal aufgerufen worden.

## ONLINE III: HISTORISCHER RÜCKBLICK

Biografien von Politikern und Künstlern machten exakt die Hälfte der zwölf neuen Beiträge aus, die im Berichtsjahr online geschaltet wurden. Darüber hinaus ging es um die Eröffnung der Cöln-Mindener Eisenbahn 1847, die Gründung der Pfefferschen Buchhandlung 1872, die erste städtische Nachkriegs-Ausstellung 1947, den Abriss des Variététheaters „Trocadero“ 1972, die Schließung des Deutschen Spielkartenmuseums auf der Sparrenburg im selben Jahr – und auch um die Auschwitz-Deportation vom 10. Juli 1942.





56.285 Webseiten des monatlichen Online-Rückblicks in die Stadtgeschichte wurden 2022 angeklickt. Spitzenreiter der Neuzugänge 2022 war der „Trocadero“-Artikel mit allein 1.010 Zugriffen – der Beitrag weckte offensichtlich viele Erinnerungen. Seit dem Start 2007 hat dieses Angebot 1,81 Millionen Seitenaufrufe registriert. Inzwischen informieren 192 Artikel mit 1.443 Abbildungen aus den Archivbeständen über die Stadtgeschichte zwischen den Jahren 1036 und 2008.

## BENUTZUNG

Die Archiv- und Bibliotheksnutzung ist nicht aktiv zu steuern, weshalb Zahlen hierzu keine eindeutig interpretierbaren Indikatoren für Entwicklungen sind. Dennoch sollen einordnende Versuche unternommen werden.

Die Gesamtzahl beantworteter Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) lag bei 1.049 (-8,22 %). 99,74 % der Anfragen wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist (i. d. R. ungleich schneller) abschließend bearbeitet, was den Höchstwert seit Erfassungsbeginn 2012 markiert. Seit 2012 werden jährlich durchschnittlich 1.126 Anfragen bearbeitet. Im Lesesaal vorgelegt oder im Kundenauftrag ausgewertet wurden

## IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): [www.stadtarchiv-bielefeld.de](http://www.stadtarchiv-bielefeld.de). ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR. ■ Fotos: Hermann Albrecht Insinger (Titel, S. 2 u. 3), Katharina Arditi/begegnen e. V. (S. 4 unten), Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (alle anderen). ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ März 2023.

7.683 Archivalien, womit der Vor-Corona-Schnitt 2012–2019 (7.772) nahezu erreicht wurde.

Dem halbwegs normalisierten Öffnungsbetrieb auch der Landesgeschichtlichen Bibliothek ist die erfreuliche Zunahme der Buch-Ausleihzahlen (von 4.090 auf 5035; +23,11 %) zuzuordnen. Der Wert liegt zwar unter dem Mittel (5.726) seit dem Umzug an den Neumarkt 2012, jedoch halten die starken Ausleih-Jahre rund um das Stadtjubiläum 2014 den Durchschnitt weiterhin hoch. Die letzten drei Jahre vor dem Umzug lagen im Schnitt deutlich niedriger (4.089).

## HEIMATPFLEGE

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt neun Förderanträge von acht Vereinen eingereicht, einer musste wegen ungeklärter Urheber- und einer Förderung entgegenstehender Eigentumsrechte abgelehnt werden. Nachdem zwei weitere Projekte zurückgezogen wurden, konnten noch sechs andere mit der Gesamtsumme von 2.546 € finanziell unterstützt werden: Heimatverein Dornberg (Metallpult „Kleinbahn Dornberg“), Heimat- und Geschichtsverein Heepen (Literarisch-historischer Spaziergang durch Heepen), Heimatverein Jöllenbeck (Pulttafel „Am Tie“), Heimatverein Schildesche (Infotafel „Sudbrackhaus“), Heimatverein Senne I (Roll-up-Display-Ausstellung) und der Verein für Dorfgeschichte Ubbedissen-Lämershagen (ortsgeschichtlicher Vortrag).

## AUSBLICK

Ende September 2023 findet endlich der Deutsche Archivtag in Bielefeld statt, der 2020 wegen des Pandemie-Geschehens abgesagt werden musste. Der ausrichtende Fachverband VdA erwartet in der Stadthalle 500 bis 800 Teilnehmende. Die örtliche Organisationsgruppe wird vom Stadtarchiv geleitet.

In Ausstellungen sollen das u. a. auf Seide herausgegebene Bielefelder Notgeld sowie mit Fotos das Stadtbild zwischen 1950 und 1970 gezeigt werden. Die anlässlich des 100. Inflationsjubiläums vorbereitete Notgeld-Präsentation geschieht in Kooperation mit der Sparkasse Bielefeld, die von 1917 bis 1924 Herausgeber dieses beliebten Sammelobjekts war. Zur Fotoausstellung wird eine Publikation erscheinen. Darüber hinaus wird eine Präsentation zur Stadt-, Verwaltungs- und Baugeschichte im Alten Rathaus entwickelt.

# ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

## Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2022

<b>ÜBERNAHME</b>	2022	2021	2020
Aktenzugänge	2.717	2.398	3.341
Sammlungszugänge	29	229	214
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	854	841	754

<b>ERSCHLIESSUNG/KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG</b>	2022	2021	2020
Archivische Verzeichnungseinheiten	3.186	6.257	6.828
Katalogisierung Medieneinheiten	1.033	1.056	1.323
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	2.009	2.390	4.247

<b>BENUTZUNG</b>	2022	2021	2020
Besucherinnen und Besucher	2.110	1.157	1.234
Entlehene Bücher	5.035	4.090	4.834
Vorgelegte Archivalien	7.683	7.554	6.955
Reproduktionen	1.780	1.956	2.127
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.397	2.759	2.678
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	99,74 %	99,12 %	99,36 %

<b>VERMITTLUNG</b>	2022	2021	2020
Veranstaltungen	55	31	41
Vorträge und Veröffentlichungen	17	14	14
Eigene Ausstellungen	1	0	2
Unterstützte Ausstellungen	1	1	3
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	56.285	58.737	117.426

<b>AUFWAND IN EURO</b>	2022	2021	2020
Insgesamt	928.940	914.868	899.229
Mieten	273.527	255.017	233.754
Personal (2022: 12,3 Stellen) <sup>1</sup>	655.413	659.851	665.475

<b>STÄDTISCHER ZUSCHUSS</b>	2022	2021	2020
Insgesamt	849.865	873.984	845.095

<b>ERTRÄGE IN EURO</b>	2022	2021	2020
Insgesamt	79.075	40.884	54.134
Benutzungsgebühren, Verkauf	14.939	15.871	17.438

<sup>1</sup> 2021: 11,3 Stellen. 2020: 10,8 Stellen.

# Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 102,4/Büro des Rates
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt /
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 107,2/Schulverwaltungsamt
- 107,15/Naturkundemuseum
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 111,7/Bezirksamt Sennestadt
- 140/Protokolle
- 150,66/Baumheideschule
- 200,1/Familienpapiere
- 200,57/Vorlass Hinrich Paul
- 200,162/Familienarchiv Haubrock
- 200,163/Nachlass Otto Kraft
- 200,164/Nachlass Wilhelm Heiner
- 200,165/Familienarchiv Williams-Puls
- 210,72/K. & Th. Möller, Brackwede
- 270,7/Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen e. V.
- 270,56/DRK-Ortsgruppe Bielefeld
- 270,57/MGV Arion Bielefeld gegründet 1859
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung

# Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 130,9/Gemeinde Gadderbaum
- 130,10/Gemeinde Quelle
- 140/Protokolle
- 200,1/Familienpapiere
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 300,13/Kopien aus fremden Archiven

- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

## Artikel »Historischer RückKlick« 2022

- **4. Januar 1877**  
In Bielefeld wird der langjährige Bielefelder Landrat August Beckhaus geboren
- **7. Februar 1947**  
Eröffnung der Ausstellung Deutsches Buchschaffen in der Rudolf-Oetker-Halle
- **26. März 1897**  
Geburtstag von Dr. Rudolf Nierhoff, Oberbürgermeister Bielefelds 1961–1962
- **12. April 1942**  
Der gebürtige Bielefelder Ernst Bacmeister erhält den Kulturpreis des NSDAP-Gaues Westfalen-Nord
- **17. Mai 1972**  
Abriss des Variététheaters „Trocadero“
- **1. Juni 1872**  
Gründung der Pfefferschen Buchhandlung
- **10. Juli 1942**  
Bielefeld als Ausgangspunkt der Vernichtung – Die geheim gehaltene Deportation von Jüdinnen und Juden nach Auschwitz
- **25. August 1962**  
In Sieker stirbt der Kunstmaler Wilhelm „Willi“ Schabbon
- **9. September 1937**  
Der Bielefelder NSDAP-Funktionär Fritz Homann stirbt
- **15. Oktober 1847**  
Eröffnung der Köln-Mindener Eisenbahn – Arbeiteraufstände zum Beginn der Industrialisierung Bielefelds
- **21. November 1872**  
Geburt des Bildhauers Hans Perathoner
- **1. Dezember 1972**  
Schließung des Deutschen Spielkartenmuseums auf der Sparrenburg von 1895

